

Mehr Schein als Sein - Kleider machen Leute – Mode als Statussymbol

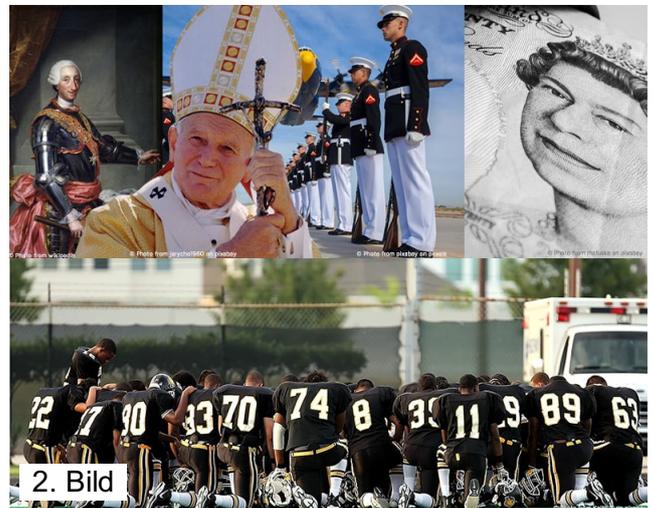


1. Bild

Von der Kleidung können oft soziale Unterschiede, arm und reich, Gruppenzugehörigkeit zu Vereinen oder Clubs oder auch politische Haltung abgeleitet werden. Es wird deutlich gemacht, wer man ist und was man darstellt. Als Machtdemonstration kann Kleidung den Status einer Person sehr deutlich hervorheben: Königinnen, Würdenträger, respektinflussende Richtertalare, selbst Stammeshäuptlinge grenzen sich

über ihr Äusseres von anderen Menschen ab.

Eine Polizistin erkennt jeder aufgrund ihrer Dienstkleidung, ebenso Ärzte oder auch Sportlerinnen eines bestimmten Teams. In diesem Fall ist die Bekleidung keine Abgrenzung des Einzelnen, sondern ein Zugehörigkeitsmerkmal zu einer bestimmten Gruppe. Und das trifft auch für jegliche Kulturkreise zu – wer erkennt nicht die orange-farbenen **Kutten** buddhistischer Mönche? Niemand würde es **wagen**, sich so



2. Bild

zu kleiden, wenn er nicht dazu gehört. Manch ein Hochstapler nutzt dies aber auch erfolgreich aus: Immer wieder gibt es ja Schlagzeilen über **Scharlatane** als Ärztinnen oder **angebliche** Polizisten mit den Uniformen aus dem Kostümverleih.

Uns Menschen ist von jeher wichtig, von anderen akzeptiert und respektiert zu werden. Das versuchen wir unter anderem, mit unserer Kleidung zu erreichen. Wer den neuesten Trends folgt und immer up-to-date ist, wird als **angesehenes** Mitglied unserer Gesellschaft aufgenommen. Wer sich keine teuren Marken-Artikel leisten kann, kauft bei **Billigketten**, denn auch diese verfolgen ja die neuen Trends und kopieren Style und Aussehen teurer Marken und führender Designer. Dieses Phänomen nennt man „Uniformierungstendenz“ – wir sprechen nicht von der Uniform im Sinne des Militärs oder der Schule, sondern von der

Tendenz, dass sich die „unteren Schichten“ uniform zu den oberen kleiden wollen, um im sozialen Umfeld besser angesehen zu sein. Das ist auch nicht erst seit gestern der Fall, sondern seit Jahrhunderten. Nur galt früher z.B. allein schon die Stoffqualität als Statussymbol, heute sind es **Labels**, Markenzeichen und **Logos**, die den Wert eines Kleidungsstückes darstellen.



Diese allgemeine Angleichung hat zur Folge, dass „von oben“ immer neue Moden kreiert, getragen und unter die Leute gebracht werden, um sich wieder eine Zeit lang abzuheben. Das ist der Lauf der Zeit und der Wandel der Dinge. Heutzutage passiert das alles einfach schneller als früher, durch die Digitalisierung und schnelle Verbreitung gelangen die **Trends** viel schneller unter die Leute.

Kleidung dient als Kommunikationsmittel

Warum aber versuchen wir denn mit aller Macht, anderen hinterher zu laufen, anstatt unsere Kleidung nach unserer eigenen inneren Haltung auszuwählen? Kleidung ist der erste Weg zur Kommunikation mit unserer sozialen Umwelt und Mittel zur Selbstdarstellung. Unser



Ausdruck nach aussen hin sollte doch ganz uns selbst **repräsentieren**, denn grundsätzlich spiegelt doch unsere Kleidung die Grundzüge unseres Charakters wider. Jemandem, der auf seinem Schreibtisch und in seinem Schrank keine Ordnung halten kann, wird man das auch ansehen, jemand mit einer extrem ökologischen

Weltanschauung wird immer als „Öko“ erkennbar sein und eine **pedantische** Bankangestellte wird sicher nie im „**unfinished Look**“ herumlaufen.

Und das soll auch so sein und bleiben, denn jeder ist anders und darf sich auch so zeigen, wie sie oder er ist! Ob da nun ein Logo 100fach auf der Tasche steht, ob ich es mir leisten kann, das Gucci-Bling-Bling-Kleid zu kaufen oder nicht, es ist doch eigentlich egal. Es war, ist und wird immer so sein, dass Menschen ausgeschlossen oder in «soziale Schubladen» gesteckt werden, aufgrund der Kleidung oder ihres Aussehens.

Wir sollten zuerst darüber nachdenken, als über den Kauf des nächsten Statussymbols für unseren Kleiderschrank!! Wir brauchen auf der Welt viel mehr Leute, denen Aussehen und Klamotten egal sind, die auf die inneren Werte achten und Menschen so nehmen, wie sie sind. (Text angepasst, aus: <https://www.trigema.de>)